

Hirnorganische Besonderheiten bei sozial auffälligen Teenagern

Eine internationale Studie unter Beteiligung der Universität Zürich hat Befunde erhoben, die für die Schwierigkeiten für Mädchen mit problematischem Sozialverhalten eine neurobiologische Erklärung sein könnten. Bei den Mädchen, die Probleme haben, ihre Gefühle zu kontrollieren, zeigte sich in den präfrontalen und temporalen Hirngebieten, die die kognitiven Kontrollprozesse steuern, wenig Aktivität. Zudem waren diese Bereiche weniger gut mit weiteren Hirnregionen vernetzt, die für die Verarbeitung von Emotionen und die kognitive Kontrolle wichtig sind. Für die Therapie könnte die Konsequenz sein, dass verstärkt auf die verbesserte Emotionsregulation Wert gelegt werden sollte.

Rogers et al.
J Am Acad Child Adolesc Psychiatry
25. April 2019